

# Backstage

Das Sponsorenmagazin von Spot on! - Jugend macht Theater

**Spot on!**  
Jugend macht Theater

*270 Stunden  
an vier Anlässen*

**Fleissige  
Helfer!**

Gewerbeausstellung

**«Fabrik Bar»**

die speziellen Drinks

Interview  
mit

**CHRIS  
VONTOBEL**

**Neue**  
Lokalität

**Neue**  
Heraus-  
forderungen

Wer macht was beim Theaterwerk «Der Tisch»?

**DIE PROJEKTBETEILIGTEN**

# Neue Lokalität, neue Herausforderungen

*Das Theaterprojekt «Der Tisch» differenziert sich im Hinblick auf die Lokalität erheblich von seinem Vorgänger. Während beim Werk «Kein Theater ohne Vater» die Aufführungen in der Reformierten Kirche Hittnau stattfanden, werden die vier Theaterabende Mitte März neu in der Mehrzweckturnhalle Hittnau durchgeführt. Obwohl der Wechsel viele Vorteile hat, entstehen auch gewaltige Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.*

Bereits schon beim ersten Theaterprojekt wurde der Vereinsvorstand von «Spot on! - Jugend macht Theater» mehrere Male gefragt, weshalb die Aufführungen nicht in der MZTH, sondern in der Kirche geplant seien. Damals war man davon überzeugt, dass die bestehenden Erfahrungen der Organisatoren in der Kirche genutzt werden müssen. Gleichzeitig gab es für die geplanten Daten einige Terminkollisionen bei den Hauptproben, was den Entscheid zu Gunsten der Reformierten Kirche unterstützte. «Für uns war klar, dass wir ein zweites Projekt in der MZTH umsetzen wollen. Wenn man schon solch eine Infrastruktur zur Verfügung gestellt bekommt, muss man sie auch nutzen», meint Simon Brélaz, Präsident von «Spot on! - Jugend macht Theater». Das eine Bühne und ein Grossteil des Lichtmaterials vorhanden ist, sind klare Vorteile. Auch bei der Stuhlung ist man flexibler, was schlussendlich den Zuschauern zu Gute kommt.

Bei einem Lokalitätswechsel entstehen allerdings auch neue Herausforderungen und Probleme. Im Falle des neuen Projektes bereitete vor allem die Ak-

kustik den Organisatoren Mühe. «Wie es der Name schon sagt, ist die MZTH eine Turnhalle. Musik und Stimmen verhalten sich ganz anders als in Konzerthallen oder Theatersälen. Es reicht nicht mehr, dass Schauspieler einfach nur laut und deutlich sprechen», ergänzt Alessandro Lorenzo, Leiter Technik. Damit die Zuschauer trotzdem mitbekommen, was die Akteure genau sagen, wurden verschiedene Optionen geprüft. Eine der untersuchten Optionen war die Benutzung von Headsets, doch diese gewichten die Stimmen der Schauspieler zu fest und die Nebengeräusche zu wenig. Mit elektronisch verstärkten Mikrofonen wurde eine passende Lösung gefunden. «Über der Bühne werden diverse Mikrofone angebracht, welche dank einfließendem Strom eine gesteigerte Aufnahmereichweite haben. Somit nehmen wir die Geräusche so ab, wie sie sind und verstärken diese passend für die MZTH», fügt Alessandro Lorenzo weiter hinzu. Einen weiteren Vorteil des Umzugs findet man

beim Barbetrieb. «Nach allen vier Aufführungen werden wir einen Barbetrieb im Geräteraum der MZTH führen. Die Zuschauer können in gemütlicher Atmosphäre etwas trinken und sich über das Theater austauschen. Da es weniger direkte Anwohner um die MZTH hat, können wir den Barbetrieb länger führen als beim letzten Projekt», meinte Barchef Dennis Stoz.

Gesamthaft kann man sagen, dass mit dem Umzug zwar einige Herausforderungen gemeistert werden mussten, aber genau diese sind es, die das zweite Projekt wieder mindestens so spannend in der Planung machen, wie das Letzte.



*Planung und Besprechung für das weitere Vorgehen.*

## Fleissige Helfer von «Spot on!»

*An verschiedenen Anlässen in und um Hittnau findet man immer mal wieder freiwillige Helfer von «Spot on!» z.B. im Service, hinter dem Grill oder als Streckenposten. Dabei geht es um mehr als nur Arbeitsentschädigungen.*

Sonntag, 1. Juli 2012, 06:30 Uhr, Schützenhaus Hittnau - Andrina und Sara Hermann erhalten von Heidi Bosshard von der Schützengesellschaft Hittnau ihre Arbeitsinstruktionen. Die beiden

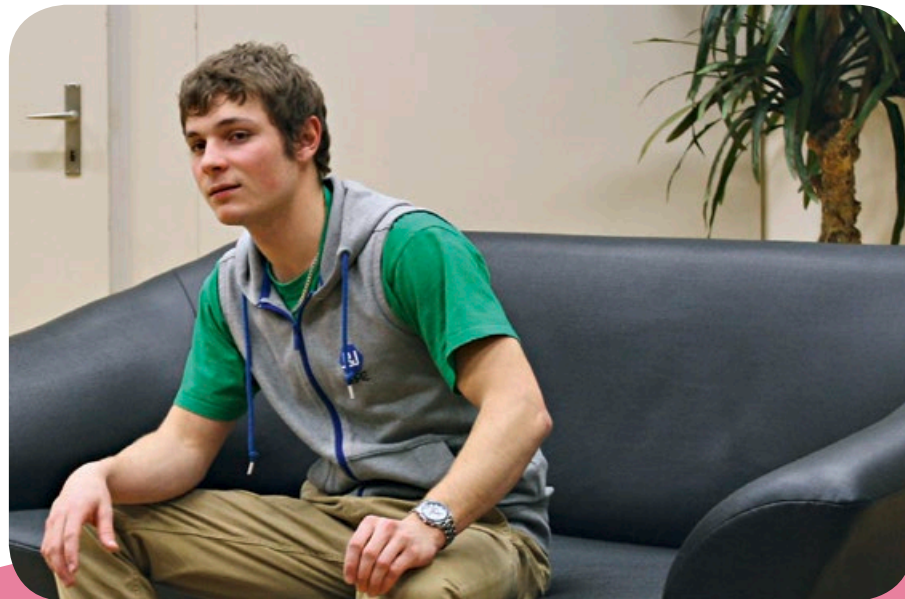
Aktivmitglieder von «Spot on!» leisten ihren obligatorischen Helfereinsatz am kantonalen Schützenfest in Hittnau. «Unser Verein ist ein Teil von Hittnau und nimmt die daraus entstehende

gesellschaftliche Verantwortung auch entsprechend wahr. Dies ist der Grund, weshalb wir andere Vereine mit Helfern oder anderen Ressourcen unterstützen», ergänzt Präsident Simon Brélaz.

## 270 Stunden an vier Anlässen

Die Vereinsmitglieder von «Spot on!» unterstützten in den vergangenen Monaten insgesamt vier verschiedene Anlässe, im Juli 2012 das kantonale

wendeten. «Ich wurde vom OK-Präsident angefragt, ob ich ein paar Tipps bezüglich Sponsoring und Werbung habe. Selbstverständlich gab ich an einer gemeinsamen Sitzung meine positiven und negativen Erfahrungen weiter», ergänzt dieser.



Gabriel Senn in der Hauptrolle des «Felix», der erfolglose Schriftsteller.

Schützenfest in Hittnau, im September 2012 das Oldtimer Classic und das Radcross Illnau und schliesslich im Januar 2013 den ersten Sau(st)ball in Hittnau. Total kamen so 270 Arbeitsstunden zusammen, für welche der Verein jeweils angemessen entschädigt wurde. «Für die ersten drei Anlässe erhielten wir total CHF 2013.30 an Helferentschädigungen. Dieses Geld kommt aber schlussendlich wieder dem Verein zu Gute und somit werden Vereinsanlässe wie der King Spot vollständig durch den Verein finanziert», ergänzt Finanzchefin Mairi Weder.

## Muskelkraft und Wissen

Helfereinsätze waren die eine Unterstützung, die «Spot on!» in den vergangenen Monaten verschiedenen Vereinen bot. Neben der Muskelkraft kommt es aber auch vor, dass das Fachwissen von Vereinsmitgliedern genutzt wird. So kam es Mitte 2012 dazu, dass sich die Guggemusig Rampesäu für ihre Fasnacht an Vorstandsmitglied Christoph Vontobel



Luca Bachmann als «Opi Felix», der gerne der Pflegerin nachschaut.

## «Fabrik Bar» an der Gewerbeausstellung

Auch an der Gewerbeausstellung in Hittnau wird «Spot on!» Präsenz zeigen. Am Freitag- und Samstagabend wird durch den Theaterverein eine Bar geführt, welche sich ganz dem Thema Industrie verschrieben hat. Das Erlebnis heisst «Fabrik Bar» und wird in verschiedene Teilbereiche gegliedert, wie z.B. das Chemielabor, das Güsswerk usw. Die Gewerbeausstellung Hittnau wird vom 26. bis 28. April 2013 auf dem Schulareal Hermetsbüel stattfinden, mehr Informationen dazu folgen bald auf [www.spot-on.ch](http://www.spot-on.ch).

# Interview

## mit Chris Vontobel

Leiter PR & Sponsoring



**Chris, du bist Ressortleiter Public Relations & Sponsoring. Was bedeutet das konkret?**

*Mein Amt besteht aus dem Bereich Public Relations, wobei die Betreuung der Medien und den Kontakt zu all unseren internen und externen Anspruchsgruppen im Fokus stehen (Mitglieder, Behörden, Zuschauer, andere Vereine usw.). Im Bereich Sponsoring geht es darum, mit Hilfe von Sponsoren unsere Projekte zu finanzieren und diese professionell zu betreuen.*

**Unternehmen und Privatpersonen werden auch von zahlreichen anderen Vereinen und Institutionen angeschrieben. Wie differenziert sich «Spot on!» von diesen anderen Geldsuchenden?**

*Vielfach ist es so, dass nach der Überweisung des Sponsoringbetrages keinerlei weitere Informationen vom Geldsuchenden an den Sponsor fließen. Mir ist es wichtig, dass unsere Sponsoren wissen, was mit ihrem Geld genau geschieht und wie wir im Projekt vorwärts kommen. All diese Informationen versuche ich in einem interessanten Rahmen zur Verfügung zu stellen, das Resultat dieser Bemühungen ist dieses Sponsorenmagazin. Weiter bemühe ich mich, dass wir als Verein unsere Gegenleistungen prompt erbringen.*

**Gegenleistungen prompt erbringen, hast du ein Beispiel dazu?**

*Grundsätzlich überprüfe ich jeden Morgen um 06:00 Uhr ob wir einen Geldeingang auf unserem Sponsoringkonto haben. Falls eine Zahlung durch einen Sponsor erfolgte, schreibe ich in meiner Mittagspause die Sponsoringbestätigung mit allen Details und bringe sie am gleichen Tag noch auf die Post. Das ist für mich prompter Service.*

# Übersicht der Projektbeteiligten

Wer macht was beim Theaterwerk «Der Tisch»? In der folgenden Übersicht sind die verschiedenen Projektbeteiligten aufgelistet. Gewisse Personen sind doppelt aufgeführt, dies ist kein Fehler, denn diese Mitglieder wirken in mehr als einem Bereich mit.

## Schauspieler

Felix:	Gabriel Senn
Wädi:	Diego Bachmann
Valentin:	Michi Meyer
Marcel:	Elias Scheibling
Grossvater:	Luca Bachmann
Joana:	Romina Betschart
Sandy:	Rilana Schätti
Vater:	Chris Vontobel
Mutter:	Martina Meier
Müller:	Simon Brélaz
Pizzalieferant:	Sara Hermann
Frau von Wädi:	Saskia Bilanz

## Projektleitung

Gesamtleitung:	Corinne Reichen
Regie:	Paul Koch
Werbung:	Dennis Stoz
Sponsoring:	Chris Vontobel
Finanzen:	Mairi Weder

## Musik

Leitung:	Simon Burkhard
Gesang:	Lisa Arter
Gesang:	Stefanie Broggi
Gesang:	Andrina Hermann
Bass:	Hänsel Kuhn
Bass:	Marc Badertscher
Gitarre:	Simon Burkhard
Drums:	Yannick Lyner
Musik-Technik:	Marc Reichen

## Tanz

Leitung:	Angela Lohrer
Tanz:	Andrina Hermann
Tanz:	Nadine Geissbühler
Tanz:	Fabia Lyner
Tanz:	Sara Hermann

## Weitere

Bühnenbau:	Simon Brélaz
Bühnenbau:	Dominic Bosshard
Technik:	Alessandro Lorenzo
Requisiten:	Linda Schwerzmann

## Bar

Leitung:	Dennis Stoz
Organisation:	Linda Schwerzmann



Die schockierte Mutter, gespielt von Martina Meier.

## Kurz & Knapp

### Zeiteinfluss

Viele Theaterstücke sind so geschrieben, dass man sie nicht genau einem zeitgeschichtlichen Hintergrund zuordnen kann. Oftmals sind nur kleine Hinweise im Text versteckt, welche Aufschluss geben können. «Der Tisch» spielt kurz nach der Jahrtausendwende. Hinweis dafür ist unter anderem die Nennung der Probleme des «Neu-

en Marktes», welcher für den Börsencrash im Jahr 2002 verantwortlich war. Die Unsicherheit der Leute gegenüber der Mobiltelefonie, die mehrmals im Stück angesprochen wird, unterstützt die 2000er-Theorie ebenfalls.

### Impressum

<b>Heft:</b>	Februar 2013 Ausgabe 4
<b>Herausgeber:</b>	Spot on! - Jugend macht Theater
<b>Interview:</b>	Cornelia Vontobel
<b>Text:</b>	Christoph Vontobel
<b>Foto:</b>	Dennis Stoz / Christoph Vontobel
<b>Design:</b>	Dennis Stoz, stoz werbeagentur ag
Feedback bitte per Mail an <a href="mailto:info@spot-on.ch">info@spot-on.ch</a>	
© Copyright by Spot on! - Jugend macht Theater	